



# Stellungnahme von BAG und GDK zur Evaluation der Plattform Zukunft ärztliche Bildung

## 1 Ausgangslage

Das Medizinalberufegesetz bildet den rechtlichen Rahmen für die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung. Da es die Umsetzung nicht bis ins letzte Detail regelt und viele Akteure in den Vollzug involviert sind, beauftragte der Dialog Nationale Gesundheitspolitik 2010 das Bundesamt für Gesundheit (BAG), eine Plattform aufzubauen, um die zentralen Akteure an einen Tisch zu bringen. Die Plattform «Zukunft ärztliche Bildung» (ZäB) umfasst 17 Mitglieder<sup>1</sup>. Sie hat zum Ziel, breit abgestützte Massnahmen zur Verbesserung der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung zu erarbeiten und die Unterstützung der relevanten Akteure für deren Umsetzung zu sichern. Die Arbeit in der Plattform erfolgt in mandatierten Themengruppen. Seit ihrer Gründung hat die Plattform sechs solcher Themengruppen mandatiert, wovon fünf ihre Arbeiten abgeschlossen haben<sup>2</sup>.

Nach acht Jahren liess die Co-Leitung der Plattform (GDK und BAG, im Folgenden «die Auftraggeber») die Plattform ZäB extern evaluieren, um in Erfahrung zu bringen, ob und wie sie sich bisher bewährt hat und wie sie gegebenenfalls optimiert werden kann. Das Evaluations-Mandat wurde von INFRAS Zürich durchgeführt.

## 2 Methodisches Vorgehen

Die Evaluation stützt sich methodisch primär auf Interviews und eine Onlinebefragung aller Plattformmitglieder und Partnerorganisationen. In einem ersten Schritt wurden im April/Mai 2018 relevante Dokumente in Bezug auf die Aufgaben der Plattform und die Ergebnisse der Arbeit in den Themengruppen ausgewertet. Explorative, telefonische Interviews zum Hintergrund, der Konzeption, Umsetzung, den Ergebnissen und Wirkungen der Plattform wurden mit fünf Schlüsselakteuren im Mai 2018 geführt. Gestützt darauf wurde im Juni/Juli 2018 eine Onlinebefragung für alle aktuellen Mitglieder der Plattform sowie Mitglieder der letzten vier Themengruppen konzipiert und durchgeführt. Aufgrund der ausgewerteten Daten wurden die Evaluationsfragen beantwortet, eine Gesamtbeurteilung vorgenommen und fünf Empfehlungen zur zukünftigen Ausgestaltung der Plattform formuliert.

## 3 Ergebnisse der Evaluation

Aus der Onlinebefragung geht hervor, dass sich die Plattform weitgehend bewährt hat und dass sie weitergeführt werden soll – wenn auch mit inhaltlichen und/oder organisatorischen Anpassungen. Im Bereich der Umsetzung besteht aus Sicht der Befragten Entwicklungspotenzial beim stärkeren Einbezug von wissenschaftlicher Evidenz wie auch von Erfahrungen aus dem In- und Ausland bei der Lösungsfindung. Ebenso kann die Gesamtkoordination zwischen den Themengruppen und die längerfristige Bearbeitung der Themen verbessert und die Ergebnisse stärker verbreitet werden. Vielfach

<sup>1</sup> BAG, GDK, H+, MEBEKO, SAMW, SBFI, OdASanté, santésuisse, FMH, SMIFK, swimsa, SWR, swissuniversities, SHK, uni-medsuisse, VLSS, VSAO.

<sup>2</sup> Auf der Homepage des BAG finden sich die wichtigsten Ergebnisse der abgeschlossenen Themengruppen, namentlich deren Berichte, sowie die Struktur der Plattform: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/berufe-im-gesundheitswesen/medizin-berufe/platt-form-zukunft-aerztliche-bildung.html>



wird gewünscht, dass das BAG in der Umsetzungsphase stärker am Ball bleibt und die Mitgliederorganisationen bei der Umsetzung unterstützt.

Vom Evaluationsteam wurden folgende fünf konkrete Empfehlungen zur zukünftigen Ausgestaltung der Plattform ZäB formuliert:

1. Die Zielsetzung der Plattform klären und die Umsetzung von gemeinsamen Lösungen stärker betonen.
2. Die Plattform partizipativer gestalten.
3. Themengruppen in Projekte überführen.
4. Verbreitung und Umsetzung von Ergebnissen unterstützen und einfordern.
5. Bei Bedarf zusätzliche Ressourcen bereitstellen.

#### 4 Standpunkt des BAG und der GDK

Die Auftraggeber nehmen die Ergebnisse der Evaluation zur Kenntnis und sind der Meinung, dass die im Pflichtenheft formulierten Ziele der Evaluation durch INFRAS erreicht wurden. Die Methodik ist nachvollziehbar beschrieben und zeigt transparent auf, worauf sich die am Ende formulierten Empfehlungen stützen.

Dass die Plattform sich grundsätzlich bewährt hat und weitergeführt werden soll, begrüßen die Auftraggeber, sie nehmen aber auch zur Kenntnis, dass gewisse Anpassungen vorgenommen werden müssen. Die Auftraggeber haben zu den einzelnen Empfehlungen folgende Haltung:

**Empfehlungen 1, 3 und 4:** Mit diesen Empfehlungen sind die Auftraggeber grundsätzlich einverstanden und wollen diese in die Umgestaltung der Plattform einfließen lassen. Es scheint, dass in der Vergangenheit nicht genügend geprüft wurde, ob die Plattform das richtige Gefäss ist, um das zu bearbeitende Thema aufzunehmen. Zudem scheint das Feld für die Umsetzung der Ergebnisse der Themengruppen teilweise nicht genügend vorbereitet worden zu sein. Deshalb sollen künftige Projekte gut vorbereitet, in der Effizienz gesteigert und deren mögliche Umsetzung und Wirkung frühzeitig geprüft werden.

Die Themengruppen durch Projekte zu ersetzen wird eine raschere Arbeitsweise ermöglichen und die Verbindlichkeit der Umsetzungsarbeiten erhöhen indem diese als definierte Projektphase mitgeplant werden. Somit kann das BAG auch die Verbreitung und die Umsetzung der Ergebnisse besser unterstützen und einfordern. Mit der Ablösung von Themengruppen durch Projekte erhoffen sich die Auftraggeber auch eine raschere Bearbeitung von Themen in der Plattform ZäB.

**Empfehlung 2:** Mit dieser Empfehlung sind die Auftraggeber zwar einverstanden, sie weisen jedoch darauf hin, dass die Plattformmitglieder bereits bisher einen hohen Grad an Mitgestaltungsrecht in der Plattform besitzen, aber dieses leider oft nicht wahrnehmen. So wurde beispielsweise schon mehrmals eine Sammelaktion für neue Themen lanciert. Dennoch werden hier Überlegungen zur Optimierung getroffen und der Einbezug der Plattformmitglieder in die Themenfindung und in die Umsetzung der Ergebnisse wird optimiert.

**Empfehlung 5:** Diese Empfehlung möchte das BAG als Sekretariat der Plattform ZäB nicht umsetzen. Mit der oben angedachten neuen Strukturierung sind wir überzeugt, auch mit den heutigen Ressourcen eine optimale Organisation gewährleisten zu können.

Insgesamt sind die Empfehlungen aus Sicht der Auftraggeber gute Anstösse, die Plattform in einer optimierten Form weiter zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Plattformmitglieder besser entsprechen zu können. Das gemeinsame Ziel der Plattform ZäB soll dabei weiterhin sein, Anliegen rund um die



ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung rasch und niederschwellig zu behandeln und praktikable Lösungen zu erarbeiten.

## 5 Weiteres Vorgehen

An der Plattform Sitzung vom 18. Dezember 2018 sollen die Evaluationsergebnisse durch INFRAS vorgestellt werden. Vorgesehen ist im Anschluss eine Diskussion der Plattformmitglieder zu den Resultaten der Evaluation und der fünf Empfehlungen. Aufbauend auf dieser Diskussion wird ein konkreter Vorschlag für eine mögliche Umgestaltung der Plattform ZäB erarbeitet, welche an der Sitzung im Mai 2019 den Mitgliedern vorgelegt werden soll.

Bern, 25. Oktober 2018

Stefan Spycher,

Leiter Direktionsbereich Gesundheitspolitik und Vizedirektor der BAG

Michael Jordi,

Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren